

# Flächendesinfektion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-781925>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Sifonöl und desinfizierendem Reinigungsmittel als prophylaktischer Hygienemassnahme erläutern, dokumentiert.

#### Methodik für die bakteriologischen Untersuchungen

Die bakteriologischen Abstriche wurden nach den Infektionsversuchen mit den entsprechenden Teststämmen direkt auf Blutagar und Endoagar ausgestrichen und nach Übertragung des Agarmaterials in geeigneten Nährbouillonröhrchen, worin sich nach Bebrütung eine Wachstumstrübung der betreffenden Testbakterien einstellt, die um so schwächer ausfällt, je grösser die bakterizide Aktion des geprüften Mediums war, bei 37 °C bebrütet.

Die ermittelten Zeitwerte geben an, welche Zeitspanne benötigt wurde, um die Infektionskeime restlos zu vernichten (siehe Tabelle).

#### Ökonomische Überlegungen

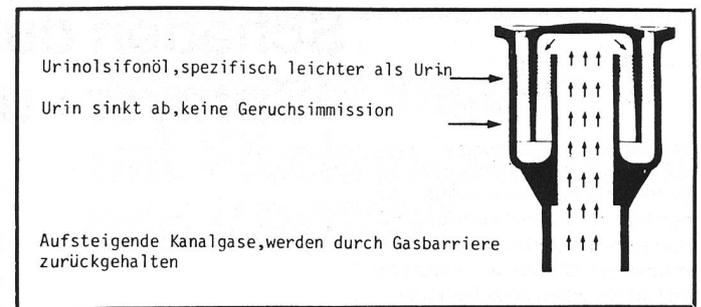
Bei der Bewertung der Wartungs-

kosten dieser Urinalanlagen gegenüber der mit Wasser gespülten Anlage fallen die folgenden Überlegungen sehr stark ins Gewicht:

- Kosten für das Spülwasser entfallen.
- Aufwand für Wartung und Reparaturen der Wasserinstallation fällt weg.
- Ersatzteilkosten für Armaturen entfallen.
- Ersetzen der Keramikschüsseln, die leicht zerstört werden können, entfällt.
- Kosten für die Beseitigung von Inkrustationsschäden in den Ableitungen entfallen.

Zum letzten Punkt verweisen wir auf die folgende Untersuchung über die chemische Analyse von Leitungsinkrustationen bei wasserspülten Anlagen.

Nach dem vorliegenden Befund handelt es sich im wesentlichen um unlösliche Calcium- und Magnesiumverbindungen, die in Form von Carbonaten, Oxalaten, Phos-



phaten und Sulfaten vorliegen. Die Nitrate, Chloride und Sulfide sind zwar in Wasser löslich, sie werden aber von den andern Abscheidungen festgehalten. Calcium und Magnesium sind aber im Urin nur in Mengen von etwa 0,025 % enthalten, so dass ein grosser Teil dieser unlöslichen Ausscheidungen aus dem Spülwasser stammen muss.

#### Literatur

Acklin O., Sacré C., Jilly B. W., Hygienisch-bakteriologische

Untersuchung an mit Impret behandelten Urinalanlagen.

Mayer E., Gutachten über Urinalanlagen System Ernst.

Jilly B. W., Untersuchungen am Sifonöl «Urinol N».

Ernst H., Gedanken zur Hygiene im Bauwesen.

Schiller K., Jilly B., Untersuchungen an Inkrustationen aus Ableitungen von wasserspülten Urinalanlagen.

Acklin O., Jilly B. W., Bakteriologische Untersuchung an den Reinigungsmitteln Desa und Dr.-Ernst-Universalreiniger.

## Flächendesinfektion

Die besonderen Anforderungen der Spitalhygiene veranlassten die A. Sutter AG, Münchwilen TG, in enger Zusammenarbeit mit führenden Bakteriologen und Praktikern, umfassende Flächendesinfektionssysteme zu schaffen. Diese verhindern nicht nur wirkungsvoll die Keimverschleppung auf den Fussböden und den übrigen Oberflächen, sondern sie leisten zudem einen wesentlichen Beitrag zur Kosteneinsparung im Spital. Ein Kernstück des DS-Desinfektionssystems auf dem Boden ist

das neuartige Desinfektionswischpflgemittel Taski DS 3000. Es desinfiziert, reinigt und pflegt alle waschbaren Bodenbeläge in einem Arbeitsgang. Es eignet sich hervorragend zur Hospitalismusprophylaxe während der täglichen Fussbodenreinigung.

Ein zusätzlicher Fortschritt bei der täglichen Anwendung der Taski-DS-3000-Desinfektionslösung bringt das Taski-DS-Desinfektionsgerät. Mit diesem wird der Arbeitsaufwand verkürzt und der

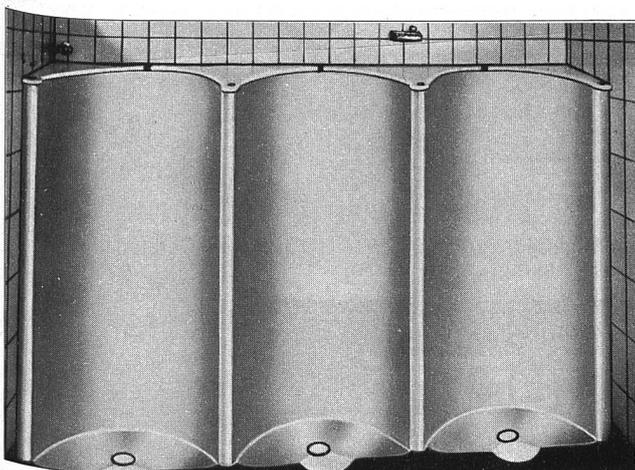
Materialverbrauch massiv reduziert.

Gleitsicherheit, gutes Aussehen der Bodenbeläge, Verträglichkeit für alle wasserfesten Bodenbeläge und Umweltfreundlichkeit sind weitere Vorteile dieses neuen Desinfektionssystems.

Die Flächendesinfektion über dem Boden beruht auf einem neuen Ordnungsprinzip. Das konzentrierte Flächendesinfektionsmittel Taski DS 1000 (desinfizierend, reinigend, jedoch ohne Pflegekomponenten) wird mit verschiedenfarbe-

nen DS-Vliestüchern verarbeitet. Das gelbe Tuch für Desinfektion und Reinigung von Waschbecken und deren Umgebung, das blaue Tuch für alle übrigen Flächen und Gegenstände (Wände, Gesimse, Betten, Möbel usw.), das rote Tuch für Desinfektion und Reinigung der WCs.

A. Sutter AG, 9542 Münchwilen



Urinoanlagen System ERNST ohne Wasserspülung, absolut geruchlos.

Seit 80 Jahren sparen wir Wasser. In den achtziger Jahren helfen wir Ihnen Wasser sparen.

Auskunft und Beratung:

### F. ERNST, ING. AG

Weststrasse 50/52, Postfach 1106, 8036 Zürich  
Telefon 01 33 60 66 / 35 36 55